

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis In der Stadt für Adhäsor monatlich 6 M durch Boten bezogen monatlich 6.75 M; bei Postbezug monatlich 7 M, frei Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 H. Postfachkonto Leipzig 16654. Geschäftsstelle Sülzstr. 4. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Sachl. Mittl. S. 3 und 4 und der Sachl. Mittl. S. 5 und 6. Die laufende Monatskündigung wird vom Bezugspreis auf kleine Anzeigen in Abnahme genommen. Anzeigebühr 50 H. Porto befreit. Norm. Anzeigenschluß 11 Uhr vorm. Fernspr. 100. Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 232.

Montag, den 3. Oktober 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Nach französischen Presseberichten haben die Alliierten zwei neue Noten nach Berlin gerichtet betr. die Entwaffnung der Sowjetunion und die Kohlenlieferungen.
Die Annahme des deutsch-amerikanischen Friedensvertrages im amerikanischen Senat am 14. Oktober scheint gesichert.
Die Kreditkassen der Industrie und Landwirtschaft ist durch den Protest der Sozialisten einstweilen geschlossen.
Das Dorf Böhmen im Kreise Malmeby ist vertragmäßig wieder in deutsche Verwaltung übernommen worden.
Hinterlegung tritt für die Wiedereinführung der schwarz-weißen Fahne ein.
Der frühere König von Württemberg ist gestorben.

Vor der oberösterreichischen Entscheidung. Ein neues Kompromiß.

Nach einer Meldung der „Information“ hofft die Kommission für Österreich, falls keine unvorhergesehenen Entwicklungen eintreten, dem Obersten Rat gegen Ende der nächsten Woche eine Lösung vorgelegen zu können. Die beiden Sachverständigen Professor Gerold vom Polytechnikum Zürich und der ökonomische Jurist Dr. Schödlitz sind gegenwärtig mit der Abfassung eines Vorentwurfs beschäftigt. Das von der Kommission eingeschlagene Verfahren sei völlig verschieden von dem des Obersten Rates. Es handle sich um ein Kompromiß, das nicht mehr die Unvergleichlichkeit des Industriebereichs Deutscher-Nationalität-Gewaltig zur Grundlage habe. Dem „Journal des Débats“ wird aus demselben Grund gemeldet, daß der Spruch des Völkerbundsrats in der oberösterreichischen Angelegenheit jedenfalls in 8 bis 10 Tagen erwartet werden könne, daß man sich über eine Form aber noch nicht geeinigt habe.

Amerikanisches Gutachten über Oberösterreich.

Oberösterreich gehört angeeignet zu Deutschland.

Der bekannte amerikanische Rechtsfachverständige David Hunter Miller hat ein Gutachten über die oberösterreichische Frage, die augenblicklich dem Völkerbund vorliegt, erlassen. Herr Miller ist eine Autorität auf dem Gebiet des Völkerrechts. Er war juristischer Berater im Staats-department Washington, kam mit der Mission des Obersten Rates nach Europa und wurde später juristischer Berater der amerikanischen Kommission für die Friedensverhandlungen. Auf der Pariser Konferenz war er der wichtigste Berater des Präsidenten Wilson. Unter Bezugnahme der allgemein anerkannten Prinzipien des Völkerrechts kommt Herr Miller aus dem Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages und aus seiner Gesichtsweise zu dem Ergebnis, daß nach dem Willen der Völkervereinigung Oberösterreich angeeignet werden muß. Die Reichsregierung hat das Gutachten des bedeutenden Rechtsgelehrten dem Völkerbund in Genf sowie den Regierungen der Entente Staaten überreicht lassen.

Neuer polnischer Terror.

Alle Lehrer aus Lamsin mußten vor dem dort herrschenden polnischen Terror flüchten und können bis auf weiteres nicht zurückkehren. Sie werden vorläufig in anderen Schulen beschäftigt.

Die gefährdete Devisenhilfe.

Von gut unterrichteter Seite erklärt unter Berliner Vertreter: Die Banken, die Industrie und die Landwirtschaft haben sich bekanntlich bereit erklärt, dem Reich Devisen zur Verfügung zu stellen, ebenso ihren Auslandskredit. Die Verhandlungen, die bisher stattgefunden haben, führten zu einer grundsätzlichen Einigung, ohne die Einzelheiten des Planes der Devisenhilfe zu erörtern. Hierbei haben aber die beteiligten Kapitalgruppen bereits verschiedene Bedingungen auf werden lassen, die sich notwendig erweisen als Sicherheit für den dem Reich zu gebenden Kredit. So verlangt man, daß einige Steuern der Regierung zurückgezogen werden sollen, andere eine wesentliche Minderung erfahren, vor allem die Steuern über die Durchfuhrung gelangen dürften,

Zwei Noten der Entente.

Gegen die Sowjetunion. — Für Kohlenlieferungen.

Der „Matin“ meldet, daß General Nollet in einer zweiten Note von der deutschen Regierung die Ablieferung von der deutschen Sowjetunion versprochenen Maschinen-gewehre verlangt.
Das „Journal des Débats“ meldet: Der Vorkriegsminister richtet eine Note nach Berlin mit der Erinnerung um Ablieferung der rückständigen 480 000 Tonnen Kohlen für August und September. Eine solche Note ist in Berlin noch nicht eingegangen.

Eine „vorbereitende“ Konferenz in Koblenz

Die alliierte Kontrollkommission wird demnächst in Koblenz eine vorbereitende Sitzung abhalten, der die deutschen Vertreter nicht beiwohnen werden. Die Gesamtsitzung im Beisein der deutschen Vertreter wird Ende der nächsten Woche stattfinden. Für die Vereinigten Staaten wird ein offizieller Zuhörer teilnehmen.
Die „vorbereitende Sitzung“, zu der die deutschen Vertreter nicht zugelassen werden, wird bedeuten, daß die Alliierten erst unter sich einig sein wollen. Wenn sie dann ihre Beschlüsse gefaßt haben, werden die deutschen Delegierten zugelassen, um zu unterzeichnen. Bis noch immer dieselbe Methode und immer derselbe Geist, wie in den Tagen von Versailles, Spa und London!

Der Friede mit Amerika gesichert.

Abstimmung im Senat am 14. Oktober.

Die Mitteilung des „New York Herald“, daß die Opposition im Senat 33 Stimmen zustandbringen werde, um die Ratifizierung der Friedensverträge mit Deutschland, Österreich und Ungarn zu verhindern, war offensichtlich unrichtig. „Chicago Tribune“ erklärt ausdrücklich, daß diese 33 Stimmen nicht erreicht werden würden, sondern höchstens 25 Stimmen, so daß die Annahme der Ratifizierung gesichert ist. Der Senat stimmte einstimmig dafür, daß die Abstimmung über die Ratifizierung am 14. Oktober stattfinden. Dieser Antrag wurde nach heftiger Debatte angenommen, weil die Antikatholiker erst die Zustimmung haben wollten, daß das Gesetz gegen die Rätereiher vor der Beratung des Kongresses beraten werden solle. Diese Zustimmung wurde ihnen gegeben. Die Regierung ist dankbar, daß Deutschland den Frieden ratifiziert hat.

die der Wirtschaft ein Verhängnis bringen müßten. Im Prinzip war man sich in der Regierung auch darüber einig, das weitgehende Entgegenkommen zu zeigen. Und Besprechungen mit sozialdemokratischen Führern stehen bei der Regierung die Anschauung wach werden, daß die Sozialdemokraten, in Anbetracht der dem Reich entstehenden Misse ihre Steuerforderungen, soweit sie das Kapital betreffen, zurückstellen würden. Nun hat aber in den Reihen der Sozialdemokraten ein Sturm auf gegen die Devisenhilfe der Kapitalisten eingeleitet und man verlangt von der Regierung, daß sie in den Steuerfragen in feiner Hinsicht den Kapitalgruppen entgegenkommen dürfe. Im Gegenteil wollen die Sozialdemokraten jetzt wieder die Erfassung der Goldwerte in den Vordergrund stellen, eine Frage, die von den Kapitalgruppen rundweg abgelehnt wird. So ist es erklärlich, wenn man in den Kreisen der Banken, der Industrie und der Landwirtschaft jetzt in einiger Reizung ist, die Verhandlungen mit dem Reich weiter zu führen. Solange nicht die Regierung die Berücksichtigung geben kann, daß die Forderungen der beteiligten Gruppen in den Steuerfragen, die Verbesserungen wegen der Sicherung des dem Reich gewährten Kredits von allen Parteien angenommen werden, wollen die Kapitalgruppen sich auf weitere Besprechungen über die Einzelheiten der Devisenhilfe nicht einlassen. Es ist ein kritischer Augenblick, geschaffen durch die parteipolitischen Forderungen der Sozialdemokraten, die die Stellung der Regierung im Augenblick sehr gefährdet.

Die Antwort der Unabhängigen.

Eine Klage.

Die Reichstagsfraktion der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei hat beschlossen, die Anfrage der SPD. in folgendem Sinne zu beantworten:
Die Fraktion der Unabhängigen sehe keine Notwendigkeit für eine Vertretung der bestehenden Koalition und für ihren Eintritt in die Regierung; sie habe das Kabinett bisher unterstellt und sei bereit, es auch in Zukunft zu tun. Die USPD habe es auch nicht für wünschenswert, daß die bürgerlichen Parteien der gegenwärtigen Koalition bereit sein würden, die wichtigsten Punkte des Programms der Unabhängigen zu akzeptieren, wie: Schutz der Beschäftigten, der durch eine entsprechende Justizreform und gesellschaftliche Maßnahmen gegen antirepublikanische Versuche erreicht werden müßte; gründliche Erfassung der Goldwerte, Sozialisierung des Kohlenbergbaus. Bevor die Unabhängigen die genauen Bedingungen formulieren, unter denen sie bereit wären, über einen Eintritt in die Regierung zu verhandeln, frage sie die SPD, ob das Zentrum und die Demokraten, sich mit diesen Voraussetzungen für weitere Verhandlungen einverstanden erklären.
Das angebliche Ausweichen des Reichsernährungsministers aus der Regierung.

Entgegen der Meinung einer sozialistischen Korrespondenz, daß der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Scherms (SPD.) aus der Regierung aussteigen und ein sozialistischer Parteimitglied werden würde, woran die Demotoren geschnitten wurde, daß dadurch die Bildung der neuen Regierung zur erledigt würde, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß Dr. Scherms zwar feierlich für den Vorkriegsminister in der Reichstagsfraktion in Aussicht genommen worden war; eine Entscheidung in dieser Angelegenheit ist jedoch vorläufig noch nicht zu erwarten.

Die „Münchener Post“ enthüllt.

Die sozialdemokratische „Münchener Post“ veröffentlicht Enthüllungen über eine angeblich in München bestehende Reichsliste Oberland, die auch zu Oberösterreich Beziehungen unterhalte. Der Sonderkommissar für Oberland und der Nachrichtendienst München sei der deutsche Hofschatterpolen annehmen würde, woran die Demotoren geschnitten wurde, daß dadurch die Bildung der neuen Regierung zur erledigt würde, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß Dr. Scherms zwar feierlich für den Vorkriegsminister in der Reichstagsfraktion in Aussicht genommen worden war; eine Entscheidung in dieser Angelegenheit ist jedoch vorläufig noch nicht zu erwarten.

Trauerfeier der Zentrumsfraction im Reichstage.

Am Reichstagsgebäude fand am Sonntag in Anwesenheit des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, zahlreicher Minister und Parlamentarier aus allen Fraktionen die Trauerfeier der Zentrumsfraction des Reichstages für ihre verlebtenen Mitglieder Dike, Trimborn, Burka und Eszberger statt.

Eine Geldhilfe für Anstand abgelehnt.

Im Hauptauschuß des Stadtrats München wurde ein Antrag der kommunistischen Stadtratsfraktion über die Anweisung von 80 000 M. aus Stadtmitteln für die Anstandshilfe abgelehnt, um die notwendige Bevölkerung Deutschlands nicht zu erhöhen. Dagegen wurde beschlossen, die Leistungsgeld aus der Stadt-Waren-Wabade zur Verfügung zu stellen.

Demonstration der Berliner Kriegsbeschädigten.

Sonntag vormittag bewegte sich ein gewaltiger Demonstrationstrupp Kriegsbeschädigter durch die Straßen Berlins. An der Spitze wurden in schwarzen Schwertrienbeschädigten getragen. Eine große Anzahl rote Fahnen und Plakate mit Aufschriften wie „Wir bitten nicht, wir fordern!“, „Nieder mit dem Krieges!“, „Für 100 000 Mann Reichswehr fünf Millionen für eine Million Kriegsbeschädigter 3/4 Milliarden“ wurden in dem Zuge mitgeführt. Der Bochemarisch dauerte eine halbe Stunde.

Der gewerbliche Mittelstand gegen die Steuern.

Die Vertreter des gewerblichen Mittelstandes versammelten sich am Sonntag vormittag im „Wintergarten“ in Berlin

In einer Protestkundgebung gegen die drückenden Steuerlasten...

Hindenburg für die schwarz-weiß-rote Flagge.

Das neue nationale „Samtburger Tageblatt“ bringt in seiner ersten Nummer...

Wir müssen bei schwarz-weiß-rot bleiben. Was ist und denn schwarz-rot-gold?...

Es sehen uns alle teutonischen Hilfsmittel, Flugzeuge, Kanonen, Tanks...

Der frühere König von Württemberg gestorben.

Gestern vormittag ist in Regensburg Herzog Wilhelm, der frühere König von Württemberg, nach kurzer Krankheit gestorben.

Clemenceau hegt weiter.

Clémenceau hielt am Sonntag bei der Einweihung eines Obelisks in der Gegend von Reims...

Um den Frieden ausdauern zu erhalten, müssen die Alliierten die Notwendigkeit...

Die Unmöglichkeit der Reparationszahlungen. Die konservative Londoner Wochenzeitung „Outlook“...

Die nächsten Wiederwahlkampagnen am 7. oder 8. Okt. Die Aufmerksamkeiten zwischen Rathenau und Coudreau...

Lothheim wieder deutsch. Am Verlaufe der Festsetzung der neuen deutsch-polnischen Grenze...

Die Genfer Abrüstungskommission. Die Völkerbundskommission nahm die Vorschläge der Kommission für Abrüstung...

Gegen die Franzosen in Saargebiet. Die in Genf weilenden Vertreter des Saargebietes haben ein Memorandum...

Der polnisch-danischer Grenzvertrag. Rüstliche Polen und Dänien ist nunmehr ein Abkommen über die Grenzfragen...

Zum Streit mit Ungarn.

Ungarns Scheinbares Nachgeben.

Die ungarische Regierung scheint die Absicht zu haben, dem Ultimatum der Völkerbundskommission...

Der amerikanisch-japanische Paktvertrag.

Radriehs ist eine japanische Delegation ist in der Kapstadt folgende Erklärung...

Der russisch-polnische Konflikt.

Der polnische Gesandte in Moskau ist gestern nach abgetreten...

Der indische Aufstand.

Die Lage in Nikitar wird sehr ernst. Die Aufständischen stellen die Forderung...

Aus Stadt und Umgebung.

- Ein allseitig sehr geliebter Mitbürger unserer Stadt, der Oberlandesrat...
- Am 1. Oktober wurde der Geheimdeputationsrat...
- 900jährige Dienstzeit.

(Dr. M. G. S.) von Bist. der bei der Einweihung der Domorgel 1885...

Theaterabend des Gesellschaftsvereins Entopia.

Der Gesellschaftsverein „Entopia“ (gegründet 1894) veranstaltete...

Mädchen-Bischofsfeier.

In unserer Stadt bestehen drei Mädchen-Bischofsfeiern für die Mädchen...

Der Himmel im Oktober.

Die Monate September und Oktober ähneln den Monaten März und April...

Die Badaunische Arbeitsgemeinschaft (Ehrenamtliche des Oberlehrer Heinrich) beginnt...

Ausflügen der Audierne — der Audier merer.

Zur Festlegung des Reichswirtschaftsrats nach Aufsternomont...

Sirliche Nachrichten.
 In dem Geschäftsbereich
 S. b. Feuerlöscher-Fabrik
 Dittmann, Marianne, F.
 d. Fabrikanten Otto
 Vogardt, Sophie, F. d.
 Schreiber Ernst Schmar
 kauf, Margarete, F. d.
 Schloßers Michael Feja
 Weidig: Der Schmied
 Friedrich Baum.

Stadt-Verwaltung:
 S. d. Arbeiters Müller,
 Gerhard, S. d. Arbeiters
 Alenberg, Ursula, F. d.
 Cickr. Mont. Kleinberg,
 Elisabeth, F. d. Arbeiters
 Müller, Amelie, F. d.
 Stellmachers Heiter, He-
 sula, F. d. Schuhmachers
 Schmidt, Kurt, Sohn des
 Malers Berner, Elefina,
 F. d. Arbeiters Horn,
 Erich, ein unehel. Sohn;
 Kurt, ein unehel. Sohn;
 Weidig: Der Arbeiter
 Meyer; Der Kaufmann
 Könnike.

Wienberg, Gertraud;
 Gertrud, S. d. Tanteles
 Grobe, Kolumarie, F. d.
 Schmieders Hartung, Ruth,
 F. d. Kaufmanns Hehlens.
 Gertraud; Der Richter
 Kurt Ermlich m. Fr. Ehe,
 geb. Mlich; Der Klempner
 Karl Renneberg m. Frau
 Ehe, geb. Wirth; Der
 Fleischermeister Dito Göp-
 pelt, S. d. Eheleute Göp-
 pelt, Friedr. Weidig: Die
 Witwe Martha Spier, geb.
 Briner.

Familien- & Matrimonien.
 Geboren: 1. Sohn v.
 Carl Bach, Frankfort-M.;
 Ruth, F. v. Marg. Bruno
 und Frau Ehe geb. Erich;
 Eine 2. F. v. Hermann
 und Frau Frieda Beder,
 Plamburg.

Georden Kaufmann
 Fritz Roemede, 70 Jahr,
 Eisinger; Margarete Drey-
 haupt, 12 J., Nippach;
 Frau Kaufm. Maria Döhl,
 born. Weidner, geb. Ziehl,
 40 Jahr, s. R. Kauda;
 Maurer Karl Voigt, 75 J.,
 Merzdorf; Kurt Stephan,
 13 J., Oberwiesing, Jerm,
 S. v. Hermann Weidig;
 Frau, 4 M., Schellbach;
 Verlobt. Lotte Schimpf
 m. Antennachmeister Willy
 Köhler, Merseburg; Friede
 Weidner, Frl. Heintz, Dito
 Heintz jun., Heilensfeld;
 Käthe Fischer, Merzen-
 dorf m. Lehrer Kurt Zierich,
 Oleina b. Böh; Aldegar
 Beyer m. Fr. Ehe, Weid-
 nung; Anni Mayr m.
 Mar. Thomas, Naumburg;
 Luci Tamlich, Hasenhausen
 m. Franz Weidner, Halle
 a. S.; Paula Krensch,
 Weidlinghausen m. Fr. Ehe,
 Weidner; Karl Wolf,
 Bad Kösen.

Verlobt. Karl Stolpe
 m. Käthe Albrecht, Weid-
 lingsfeld; Willy Heintz, Dito
 Heintz jun., Heilensfeld;
 Paul Richter mit Ehe
 Schilling, Naumburg; Ger-
 hard Penning mit Hilde-
 gard Penning, Weidling-
 hausen, Weidling.

Sehr beliebt!

In allen Frauenkreisen
 ist in der Zeit der Kleider-
 knappheit besonders wert-
 volle Helfer sind:
 das Favorit-Moden-
 Album, das Jugend-
 Moden-Album, das Fa-
 vorit-Handarbeit-Album,
 Preis je Mk. 5,-
 postfrei Mk. 5.60 der Inter-
 nat. Schnittmanufaktur
 Dresden-N. 8.

Nach Favorit-Schnitt-
 mustern zu schneiden ist
 sparsam und leicht. Alles
 sitzt u. zeugt v. Geschmack.
 Besonders zu empfehlen
 K ö s e r, Der selbst-
 gemachte Strohhem-
 schuh. Eine Anleitung
 z. Selbstherstg. von
 hohen Strohhem-
 schuhen aus Stoffresten
 u. Lederkratzresten,
 nur 1.50 Mk., postfrei
 1.70 Mk.

Betriebskapital
 und andere Darlehen a.
 Firmen, Geschäfte, Grund-
 stück, Privatverl., Beamte etc.
 Real diskont. Zins. koftehl.
 S. Otto, Breslau X,
 Michalisstraße 69.

Viele Damen und Herren,
 mit und ohne Vermögen,
 weinschneidenden Glück,
 Ankauf durch
Weinraif Dresden, Rosa 1, 1.

Geschäfts-Verlegung!
 Mit dem heutigen Tage verlege ich mein
 Viehhandels-Geschäft (Berkel und Käse-
 schmelze) nach meinem Grundstück
Johannisstraße 11.
 Ich werde nach wie vor demütigt sein, mit
 nur gutem, reellen Vieh zu bedienen.
P. Ludwig, Johannisstraße 11
 früher Rischstraße.
 Telephonnummer wird noch bekannt gegeben.

Billiges Seifenangebot!
Konkurrenzlos!
Seifenpulver Pfund 1,50 Mk.
 Persil, Schwan, Steinbach, Goldperle
 zu Originalpreisen.
Feinst gekernete Schmierseife
la Oranienburger Kerseife
 500 Gramm schwer, Kiesel 7 Mk.
Toiletteseifen in großer Auswahl.
Otto Müller,
 Porbitz - Dürrenberg.
 Tel. 348.

Porzellan
Kristall Steingut
 Metall- u. Marmorwaren
 für Bedarf für Luxus
Brautausstattungen
 „Weck“
 Einkochapparate - Gläser
 Grosse Auswahl.
 Erste Fabrikale.
Böker
 Col. Halle S., Leipzig-7
 6688 Spezialgeschäft.

Unterfertigung eleganter
Köfime, Mäntel
 und Kleider,
 sowie
Kindergarderobe.
Käthe Keller
 Damenschneiderin
 Steinstraße 9.

Rechtmann & Geldbar-
sch, ledern, Günt. Be-
ding, Meilior, Berlin
 SO16 Brückenthr. 8a.

Jungborn
 wüzig und frisch
 für den Kaffeetisch
Kornkaffee.

Kammfenchel,
Strohfenchel,
Fenchelspreu,
Fenchelstrob
 kauft zu höchsten Tagespreisen
S. Goetze, Lützen.
 Telefon 87.

Automatische Hauswalerverförgungen
 (solte)
 alle anderen Arten von Pumpen
 Meßing- u. Rotguss-Armaturen
 fabrizieren und liefern billigt
 ab Lager
Brandt & Baranski,
 Pumpenfabrik, Märkranndt. G.
 Mit Kostenanschlägen und Preislisten stehen wir
 gern zu Diensten.

Riefgroßhandlung Wünsche
Merseburg
 Ladengeschäft: Seitenbeutel 2
 empfiehl
alle Sorten Käse in Bekannter Güte.
 Ferner: **Blaumenmus**
 garantiert rein von Pflanzen aus neuer Gente.
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Neu! Neu!
Die Tabakspreife in Zigarrenform
 ist die Freude aller Raucher, da u. einer richt. Zigarre,
 nicht zu unterscheiden, dabei sauber, sparsam u. gesund.
 Riechschlauer, Versandbäuser, Verkaufshändlerin u. dergl.
 Jeder, der liebt, kauft sofort. Muster 4 3.50 u. Porto.
 3 Stk. 4 21.-, 6 Stk. 4 40.-, 12 Stk. 4 76.-,
 24 „ 140.-, 50 „ 280.-, 100 „ 500.-
 Versand erfolgt geg. Nachnahme. Porto nicht berechnet.
 (13828) **Alfred Eule, Gräfenroda 1 Lützen.**
 Abteilung: Versand.

Ca. 25 Ztr. gute Speisekartoffeln
 für Haushalt gesucht. Angebote aus Land-
 wirtsch. Kreisen unter „Kartoffeln“ an die
 Geschäftsstelle erbeten.

Ganz Merseburg
staunt!
 über die faßelhaft billigen Preise
 meiner herrlichen
Anzug- und
Kostümstoffe
 3,10 Mrk. von 120 Mrk. an
Stoffe werden täglich
teurer!
 Kommen Sie, solange noch die alten Preise gelten.
 Der weiteste Weg lohnt sich, denn
Sie sparen Geld!
 Verkauf täglich von 9-7 Uhr
Gotthardstraße 38 (Halber Mond)
Leo Wehner.
 Keine Passierer - Verkauf nur im Geschäftsfloß.

Empfehle mein ständiges Lager in
Baumaterialien
 besonders
la Damppe, in verschieden. Stärken,
- Zement, Weißkalk, Gips etc., -
Steinzeugwaren aller Art,
 wie Tonrohre u. Viehtröge,
 Krippenschalen u. Pöfelständer usw.
 Abgabe auch in kleinen Mengen an Selbst-
 verbraucher. - Durch große Vorräte bin
 ich in der Lage, bei prompter, kostenloser
 Bedienung zu billigsten Preisen liefern zu können.
 Gleichzeitig halte ich mich zur
Ausführung von Neu- und Umbauten
 für Landwirtsch., Industrie u. Privat-
 bebauung empfohlen.
 Kostenaufschläge, Berechnungen u. Bauberatung
 schnellwilligst und kostenlos.

Erst Stange,
Baugeschäft u. Baumaterialien-Handl.
Kötschau, am Bahnhof.
 Telefon Dürrenberg 380.

Stoffe zu kaufen:
 1 Kleiderfchrank 1 Bücher-
 schrank (dunk. Holz), 1
 Porratschrank, 1 Gas-
 badesofen, 1 Teppich,
 1 Glühgaratur, qui erhalten
 aus gutem Hause. Off. u.
 A 207/21 a. d. Exped. d. Bl.

!! Rheumatismus !!
 Lieber einfache unschäd-
 liche Mittel (kein Arznelmittel)
 gebe kostenlos Auskunft.
 Frau W. Potoni,
 Hannover C. 250 Schließ 106

Bogelbauer m. Ständ.
 (Lützen),
 sowie ein Hebebaum,
 geeignet für Tramp-, billig
 u. verkauft. Besch. ab 5 Uhr.
 Heuschau Str. 17, 1 Tr.

VEREINIGTE THEATER
 Kammer - Lichtspiele
 Kl. Ritterstraße 3.
 Modernes Theater
 Gr. Ritterstraße 1.

Programm von Dienstag bis Donnerstag:
Ninon de Lençois!
 6 Akt. aus dem Leben der viel-
 begehrten Frau des galanten Jahr-
 hunderts, frei nach ihren Memoiren,
 bearbeitet von Robert Heymann.
 in der Hauptrolle:
Wanda Treumann.
Die grosse Wette!
 Ein phantastisches Erlebnis des
 2000. Jahrhunderts.
 Verfaßt und inszeniert von
Harry Piel.
Anfang 5 Uhr.

Sidi-Caco (II. Teil)
Das Verbrechen von La
Rochele oder Der Kupp-
ler seiner eigenen Frau
 6 spannende überwältigende Akte.
Hochstapler!
 Kriminal-Sensations-Schauspiel
 in 5 Akten.
 Hauptdarsteller:
Oiga Tschochoff
Faul Harimann.
Anfang 5 Uhr.

Gebrauchte Pianos
 und Flügel von
 ● Blüthner, Bechstein,
 ● Ibach, Dynsen,
 ● Francke, Schwedten
 u. a.
 in stets grosser Auswahl.
 Miet-Pianos, Reparaturen, Stimmungen
B. Döll, Halle a. S.
 Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Empfehle mein ständiges Lager in
Baumaterialien
 besonders
la Damppe, in verschieden. Stärken,
- Zement, Weißkalk, Gips etc., -
Steinzeugwaren aller Art,
 wie Tonrohre u. Viehtröge,
 Krippenschalen u. Pöfelständer usw.
 Abgabe auch in kleinen Mengen an Selbst-
 verbraucher. - Durch große Vorräte bin
 ich in der Lage, bei prompter, kostenloser
 Bedienung zu billigsten Preisen liefern zu können.
 Gleichzeitig halte ich mich zur
Ausführung von Neu- und Umbauten
 für Landwirtsch., Industrie u. Privat-
 bebauung empfohlen.
 Kostenaufschläge, Berechnungen u. Bauberatung
 schnellwilligst und kostenlos.

Erst Stange,
Baugeschäft u. Baumaterialien-Handl.
Kötschau, am Bahnhof.
 Telefon Dürrenberg 380.

Fenchel,
Fenchelspreu
 und
Fenchelstrob
 kauft
W. Gder
Lützen
 Fernsprecher 389.

Terminlisten
 1921/22
 vorrätig
 Geschäftsstelle dieser
 Zeitung, Halberstr. 4.
 Tel. 100.

Nervenschwäche,
 Art. Ausführliche ärztliche Broschüre kostenfrei.
Dr. Gebhardt & Co., Berlin 35, Potsdamer Str. 104.

Stadttheater Halle.
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr:
Zwangs-
einpartierung.
 Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr:
Die versunkene
Glocke.
 Donnerstag, abds. 8 1/2 Uhr:
Die Walküre.
 Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
Kosmosholm.
 Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr:
Dreimäderlhaus.

Thalia-Theater.
 Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr:
Nathan der Weise.
 Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:
Nathan der Weise.

Bildungsgesellschaft
 (Ehemalige)
 Mittwoch, d. 5. Okt.
 abends 8 Uhr im
 „Sergo Christian“
 Nachr. 6 Uhr
Märchenfunde
 und
Kaspertheater.

Sportverein von 1899
 Merseburg e. B.
 Mittwoch, d. 5. Okt. 1921
 abends 8 Uhr im „Sergo“
Monatsversammlung.
 Zahlreiches Erscheinen er-
 forderlich!
 Der Vorstand.

Möbl. Zimmer
 von Kaufmann sofort ge-
 sucht. Angeb. u. 206/21
 an die Exped. d. Blattes.

Junger Kaufmann sucht
Möbl. Zimmer.
 Offerten unter D. G. 921
 an die Expedition d. Bl.

Kaufmann, Dauermieter
 sucht möbl. Zimmer
 Off. u. U. K. 927 a. d. p.
 Exped. d. Blattes.

Modernes Zimmer
 für sofort oder später ge-
 sucht. Offerten u. W. Sch.
 932 an die Exped. d. Bl.

2 möbl. Zimmer
 mit Kochgelegenheit ge-
 sucht. Offerten unter O. L.
 937 an die Exped. d. Bl.

Einmal
modernes Zimmer
 für sofort oder später ge-
 sucht. Offerten mit Preis-
 angabe an die Exped. d. Bl.
 u. G. 942 erbeten.

Über die Trennung des Vermögens bayerischer Kirchen- und Stiftungen und die Aufhebung der Kantons- und Organisations- sowie Vereinstung von den niederen Ämtern. Auf Antrag des Reichstages ist die Besprechung der Angelegenheit für die nächste Session festgesetzt.

Montag 12 Uhr Handelsauskunft.

Politische Rundschau

Die politische Ansprache im bayerischen Landtage.

Zerstreut über die Erklärung der Arbeiterpartei zum Staat.

In der bereits angekündigten Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Zerkowitsch führte dieser u. a. aus: Es handelt sich bei dem Streit zwischen dem Adelsstand und Unitarismus nicht um die Einheit des deutschen Volkes, diese steht auch für jeden Führer außer Frage. Wir sind bereit, uns fest zu setzen, daß die Einheit des deutschen Volkes nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der absehbareren Zukunft nicht in einem unitarischen, sondern einem föderalistischen Reiche gewährleistet und zu größerer Vollständigkeit gefördert wird. Wenn auch ausserdem fest, daß sich schon im Reiche Bismarcks zentralistische Tendenzen bemerkbar gemacht hatten, so sei doch die Tatsache festzuhalten, daß die Entwicklungswünsche unabweisbar und notwendig die Entwicklungswünsche überlagern worden seien. Er wolle, daß sich die Forderungen, auch die Arbeiter an dem Staat, das Recht des Staates mit eigener Verantwortlichkeit betätigen. Nur so könnten sie erkennen, daß man nicht alles mit Theorien machen könne, sondern daß nur die Praxis es ist, was möglich, was erreichbar und was erfolgreich ist. Wenn in dieser Rede die Arbeiterpartei in voller Verantwortlichkeit im Staatsleben einen besonderen Platz einnehmen sollte, so ist die Macht nicht zu unterschätzen. Keinen Zweifel aber möchte er darüber lassen, daß von dem sozialistischen Marxismus keine Auffassung eine trenne Scheidlinie trenne und daß zwischen beiden Auffassungen kein Kompromiß möglich sei. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß in die politische Entwicklung der Nation die Arbeiterpartei einen besonderen Platz einnehmen sollte. In die Stelle der marxistischen Auffassung werde der Begriff der organischen Entwicklung und der Forderungen des stillen Willens.

Unserstellung neuer Vorschriften über das Uniformtragen.

Im Reichswehrministerium werden wie bekannt, ungenügend und unklar die Vorschriften über das Tragen von Uniformen seitens ehemaliger Offiziere, denen bei ihrer Verabschiedung die Berechtigung hierzu verliehen wurde, ausgearbeitet, die sich eng an die entsprechenden Bestimmungen im alten kaiserlichen Heere anschließen und die einzelnen Gegenstände, bei denen die Uniform getragen werden darf, genau festsetzt. Hierzu gehören besonders Familienstücke, bei Regimentsoffizieren und Kriegervorstandsmannschaften darf die Uniform nur dann getragen werden, wenn die Befehlshaber die Genehmigung der zuständigen Polizeibehörde gefunden hat und die unbedingte Gewissheit besteht, daß die Uniform dabei nicht zur portretistischen Anwendung auswendig wird. Die Aufhebung der Bestimmungen wird durch Kontrollorgane überprüft werden.

Ungewöhnliche Kosten der Reparationskommission.

„Courrier“ veröffentlicht einen Artikel, der sich mit den ungeheuren Kosten der Reparationskommission beschäftigt. Der Präsident Dubois hat im Juli 1910 300 000 Franc an dem Reim, jeder seiner Kollegen 15—20 000 Franc. Es sei unzulässig, eine genaue Liste der Ausgaben der Reparationskommission zu erhalten, da diese gemäß § 7 Absatz 2 des Berliner Vertrages das Recht hat, alle Beamten zu ernennen, die sie für notwendig erachtet. Deutschland muß monatlich für einen Mann in der Höhe der Malekoffkommission 100 000 Franc im Monat zu einzahlen, die zur Deckung der Gehälter und Reisekosten bestimmt sind. Diese Reisen seien sehr kostspielig und zahlreich. Wieder habe die Reparationskommission zwar 1100 Entscheidungen gefällt, aber nicht eine davon habe der französischen Kasse auch nur einen Franc einbezahlt. Einige Deutsche sind nicht bezahlt, werde die Reparationskommission immer erwidern, daß sie anfechten, unter welchen Bedingungen Frankreich es vorziehen würde, bezahlt zu werden. Das könne noch lange dauern und werde zu keinem Erfolge führen.

Die Not der kleineren und mittleren Städte.

Der Reichs-Städetage, die Vereinigung der mittleren und kleinen Städte Deutschlands, trat gestern in Dresden zu seiner diesjährigen Tagung zusammen. Nach verschiedenen Vorstellungen, Beratungen usw. begann die Hauptversammlung, in der der Geschäftsführer des Bundes, Dr. Gaeffel-Berlin, über die Not der mittleren und kleinen Städte und über deren Lebensverhältnisse sprach. Er forderte vor allem das gemeindefähige Aufgabebereich zur Reichsreformkommission, ferner die Erhöhung der Umfänge der Reichsreformkommission, die von der Reichsreformkommission, Erhöhung der gemeindefähigen Verpflichtungsbefugnisse auf Bier, Abbau der Erwerbslosenfürsorge und ihren Einfluß durch Erwerbslosenversicherung usw. Dann sprach die Bürgermeister Brüner, Wegau und Zielf, Auenburg a. d. Elbe, über die Erfüllung der kulturellen und sozialen Aufgaben der mittleren und kleineren Städte. Es schloß sich daran eine längere Ansprache.

Edwald gegen Witt.

Der bayerische Minister Oswald, der früher als christlicher Arbeiterstreiter im Zentrum an führender Stelle stand und als Abgeordneter der Bayer. Volkspartei Minister für soziale Angelegenheiten geworden ist, setzte sich in Würzburg in einer Verlesung der Bayerischen Volkspartei mit Reichstagsführer Witt auseinander. Er hielt in der Reichspartei nur Konzeptionen an die Spitze; durch sie werde die Nationalität untergraben. In einem großen Berliner Abendessen sollen die Länder untereinander werden; hiergegen müsse man aufstehen. Alle Unklarheiten kommen von der Berliner Verlesung, die Edwald marxistisch nennt. Dem Worte des Kanzlers, daß er auf der Seite der Arbeiter stehen werde, tari der Minister entgegen, weil so ein Kanzler der Erfüllung die Erfüllung ermöglichen streife der Finanz nicht von sich haben dürfe. In ihr steht Edwald die Verförderung der Reichsreform nach föderalistischen Grundsätzen.

Turnen, Spiel und Sport

Der Fußballsport des Sonntags.

Prächtiges Festwetter mit vollkommener Wärme war aus dem gestrigen Sonntag besetzt. Es war reiches Siegeswetter für unsere Werksvereine Sportvereine, die sämtlich — nur G. e. r. in a. i. w. ausgenommen — die Gegner mit 2. recht glatten Resultaten bezwangen. Lediglich knapp blüht der

Steg des Sportvereins 99; vom gestrigen Sonntag mit einem höchsten 5:2 gegen die gegenwärtig unterworfenen Arbeitervereine 5:0 und unterer Liga-Mannschaft mit dem besten aller Ergebnisse Resultate, einem 4:0-Sieg über Franken-Galle, auf. Seit einigen Wochen wieder zum ersten Male Werksvereine an der ganzen Linie siegreich!

Nebe die einzelnen Spiele geben unsere Berichtblätter folgende Berichte:

Steg (Liga) — Franken-Galle (Liga) 4:0 (2:0).
(Eigene Berichterstattung.)

Trotz des prächtigen Festwitters unumtört war eine verhältnismäßig kleine Anzahl (besonders im Vergleich zu früheren Sonntagen) Zuschauer den Angerplatzplatz Werksvereine in bester Besetzung (fast 3:40 dem Unparteiischen Plus (Sportler-Galle). Vom Anstoß weg entwickelte sich zunächst ein ziemlich planloses, oft recht hohes und körperliches Spiel, bei dem die Tore noch nicht in Gefahr kamen. Dann gab Werksvereine in flachen Bahnpfad zu hübschen Angriffen auf Galle Schlußpunkt über. In der 20. Minute ist der VfL-Sturm vor dem Torhüter, 5:1. In dem 2. gibt einen flachen Ball an G. e. r. der mit sein platzierter Schuß in die linke Ecke den Sieg den Führung gibt. 5 Minuten später schießt Th. o. n. II. R. 2 in die Maschen, nach einigen Hin- und Her vor dem Torhüter landet er platziert ein. Werksvereine wird ziemlich voll, nimmt Donatsch als Mittelführer, von Zuschauern in den Sturm, ohne damit aber eine wirkliche Verbesserung der Lage herbeizuführen. In der 32. Minute schießt Th. o. n. I. vom rechten Flügel ein sehr gefährliches Mittelführer, 5 Minuten vor Halbzeit muß der Schiedsrichter Th. o. n. I. vom rechten Flügel, als er etwas unruhig dem Ball abgegriffen, sich zu einer bösen Unparteiischen Strafbühne sah. Werksvereine mit einer Besetzung des Spieles anordnet hatte, mußte sich nach einem besten begeben lassen. VfL ist die ganze erste Hälfte Stunde der 2. Hälfte stets überlegen (trotz 10 Mann). In der 50. Minute jagt Th. o. n. II. zum 3. Male den Ball ins Netz, nachdem allerdings vorher Pa. e. h. in flacher Weichselung geschlagen hatte. 3 Minuten später verfehlt Th. o. n. I. ein zweites Mal, erreicht einen hohen Schuß, der von dem Schiedsrichter, macht aber diesen Schaden eine Viertelstunde später wieder auf, indem er einen Alleingang durch die generelle Hintermannschaft mit dem 4. Tor frönt. Gegen Ende des Spieles verliert Galle, etwas gefährlich zu werden, kommt aber an G. o. l. e. n. o. b. G. e. h. e. nicht vorbei. Zwei Viertelstunden lang hat die Mannschaft ein ergebnislos für Franken. Gegenüberstande ist für Werksvereine.

Die Mannschaft der Hiesigen verdient besonders für ihr aufopferndes, energiegelades und technisch festes Spiel in der 2. Hälfte ein Kompliment, jeder Spieler als sein Bestes, W. i. t. n. e. r. als Mittelführer konnte das Präzise ausgezeichnet erhalten, wenn er immer flach und nicht hin und her noch zu hoch abspielte, wobei Th. o. n. I. in einem hübschen Aufsteiger, wie Pa. e. h. mit Einzelstößen nicht viel erreichte. Galle hatte im rechten Verteidiger, Mittelführer und Mittelführer die besten.

Die Ligaergebnisse spielten 5:0 für VfL.

Sportverein 99 I — Ammerdorfer 1910 I 2:1 (0:0).
(Eigene Berichterstattung.)

Eine weitere schwere Mißpate auf dem Wege zur Meisterschaft wurde die 99er VfL gestern in Ammerdorfer zu unschönen, wobei allerdings Glücklichem Fortuna den Verlesungen Pate fand. Denn der Gegner war in der ersten Hälfte sehr unbedeutend und auf dem Gefeld die gefährlichsten 99er unterzogenen. Fast wäre ihnen der große Ruf gelungen; der Sieg Werksvereine fand durchaus nicht von vornherein fest, und wenn die VfL nicht in der letzten Viertelstunde alle Kräfte ihrer Fußballkraft gegen hätte, wäre die VfL nicht nur einen Sieg, sondern auch zum mindesten zu einem Unentschieden gekommen. Am Ende vom 99 technisch dem Gegner überlegen; aber was nicht schließlich dieser Vorzug, wenn er in seiner Endwirkung nicht zur vollen Ausgestaltung kommt und durch zahlenmäßige Ergebnisse Sieg und Punkte sicher stellt? Trotz allem war 99er Sieg dem Spielverlauf und Gegenstand der 9:0 für 99 nach verdient, wenn auch Verlesung sich von dem hohen Spiel des Platzbesitzer leidet beeinflusst und fast durch Papiert dem Gegner beizukommen, die alle Durchbruchstöße aufkommen ließ. Eine Viertelstunde vor dem Abpfiff steht der bis dahin von 99 stets leicht überlegen durchgeführte Kampf noch 0:0; da bringt es Ammerdorfer durch flache Anstöße an den Torner, das der Unparteiische unmittelbar vorher durch einen Pfiff geordnet hatte, zum Führungstorg. 99 wird dadurch angepörrt und legt nunmehr alles auf eine Karte: Ma. v. geht als solcher Stürmer mit vor, hinten hält Sch. m. e. i. e. r. allein die gefährlichsten Angriffe Ammerdorfer, 8 Minuten vor Schluß steht das Spiel 1:0 für den Gegner. Dann bringt ein von A. i. e. i. am liebsten herbeizuführen, 8 Minuten vor Schluß. Immer näher rückt die Zeit des Abpfiffs. Da bräunt W. u. t. t. e auf dem rechten Flügel durch, daß unmittelbar vor dem Tor zu dem bereitgestellten G. a. u. g. l. der durch scharf platzierten Flachschuß knapp neben dem Posten seinen ersten Sieg und Punkte schießt. Wiederank und Abpfiff des unparteiischen Schiedsrichters B. e. r. e. t. m. a. n. n. trennen nur wenige Minuten.

Bei dem Platzbesitzer war K. o. p. p. e. n. e. d. i. in der 2. Hälfte wieder hervorragend; sein Gegenüber W. i. t. n. e. r. war ebenfalls glänzend auf dem Posten. Beide Verlesungen und von den Führern die Mittelführer sowie bei Werksvereine nach W. u. t. t. e überlegen; die Stürmer zu managen im Abloß.

Preußen I — Sportvereinina Halle I 5:2 (3:1).
(Eigene Berichterstattung.)

Rom Anstoß an entwickelt sich zunächst durchaus offenes Spiel, bis nach ca. 20 Minuten Demann durch einen Kontrast von etwa 30 Meter für seinen Verein den ersten Treffer erzielt. Kurz darauf wird der hiesige Spieler eines ungewogen Heftigen verdrängt 11 Meter. Die sich jetzt ergebende Überlegenheit unserer Schwarzweissen drückt Ania durch ein drittes Tor aus. Fast mit Halbzeitpfiff schießt Galle seinen ersten Treffer. Nach Salzeit kommen die Gäste ein wenig zurück, erzieht durch einen Fehler der hiesigen Werksvereine ein zweites Tor. Dann übernimmt wieder Preußen das Kommando und stellt bis zum Schluß das Resultat auf 5:2, nachdem sich die Querlinie, sowie der Posten des Galleschen Tores wiederholt als Fetter in der höchsten Not erwiesen hatte. Der Schiedsrichter, VfL Werksvereine, beschließt, trotzdem verliert Sportvereinina, welche schon in voriger Serie, durch drei Profite Preußen den Sieg abspreden wollte, auch in diesem Spieles mit einem Einbruch ihr Glück, und abt als Grund „Unfähigkeit des Schiedsrichters“ an.

Stenogrammnotizen.

Sportv. 99 (St. Dohsenstr.) Die Mannschaften des Sportvereins waren gestern weniger erfolgreich auf dem grünen Rasen. Die einzelnen Resultate sind folgende: 1. gegen Ammerdorfer 2:1, 2. gegen Ammerdorfer 2:0 (trotz hohem Regenwetter); 3. gegen 96 Sondermannschaft 0:1; 4. gegen Ammerdorfer 2:1; 5. gegen Ammerdorfer 2:1 (trotz Regenwetter); 6. gegen Ammerdorfer 1:1; 7. gegen Ammerdorfer 2:1; 8. gegen Ammerdorfer 2:1; 9. gegen Ammerdorfer 2:1; 10. gegen Ammerdorfer 2:1; 11. gegen Ammerdorfer 2:1; 12. gegen Ammerdorfer 2:1; 13. gegen Ammerdorfer 2:1; 14. gegen Ammerdorfer 2:1; 15. gegen Ammerdorfer 2:1; 16. gegen Ammerdorfer 2:1; 17. gegen Ammerdorfer 2:1; 18. gegen Ammerdorfer 2:1; 19. gegen Ammerdorfer 2:1; 20. gegen Ammerdorfer 2:1.

Preußen, Preußen I, Mannschaften konnte mit einem Erfolg von 5:2 über Sportvereinina Halle Sieg und Punkte erzielen. Die 2. Mannschaft spielte gegen die gleiche von E. v. 10:0. Die 3. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 4. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 5. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 6. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 7. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 8. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 9. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 10. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 11. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 12. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 13. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 14. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 15. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 16. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 17. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 18. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 19. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat. Die 20. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Ammerdorfer nicht antrat.

Die Spielreihe im Saalturnen

brachten am gestrigen Sonntag die erste Entscheidung einschneidendem Art in Form, als der erste Meisterschaftsamtender 96 Galle von Borussia eine alte Niederlage einstecken mußte. Auch der Sportverein 99 dürfte den ersten Punkt in Ammerdorfer durch ein torloses Unentschieden ein. Wieder beständige durch einen 3:0 Sieg gegen Ammerdorfer aus dem der VfL durch ein Tor, während Preußen Halle wiederum den Rückzug aus, diesmal mit 4:0 gegen VfL Werksvereine. In der Tabelle steht nach wie vor 99 noch an der Spitze mit nur einem Verlustpunkt, nicht achtlos allerdings von den scharf ansetzenden Ammerdorfer. VfL nimmt wieder den 4. Platz ein und dürfte nach diesen Vorfällen, da die VfL am kommenden Sonntag gegen Weichenau antritt, die erste Gewinn wieder von Sportvereine Halle eine 3:0 Niederlage einstecken müssen. Danach erabst sich folgendes Tabellenbild:

Liga-Klasse	Sp.	U.	U.	U.	U.	Tore	Punkte
Sportverein 96-Galle	5	4	1	—	—	7:0	9
Borussia-Galle	5	3	2	—	—	12:4	8
VfL-Werksvereine	5	3	2	—	—	10:8	8
B. V. L.-Galle (96)	5	3	1	—	—	18:7	7
Ammerdorfer 96	5	2	2	—	—	14:8	6
Ammerdorfer 96	5	2	2	—	—	10:11	4
Preußen-Galle	5	1	4	—	—	6:17	1
Sportv. Weichenau	5	—	—	—	—	3:14	—

Stadtkonkurrenz (Godes).

Anlaß des Kreisfestes der Broving Godes im Mitteldeutschen Godesverband in G. e. r. fand am gestrigen Sonntag eine Vorkampfaberung statt. Die Damen vom Victoria 96-Werksvereine spielten gegen die gleiche von Ammerdorfer und konnten diese mit 9:1 schlagen. In dem folgenden Herrenspiel traf die Stadtkonkurrenz Werksvereine auf die Stadtkonkurrenz Ammerdorfer und konnte diese mit 2:0 beugen. Die Stadtkonkurrenz Werksvereine waren durch G. o. l. e. n. o. b. G. e. h. e. r. vom Sportverein 99 vertreten.

Wettern der Werksvereine Ammerdorfer.

Vom gestrigen, fast sommerlich anmutenden Herbstwetter war das gestern stattfindende Wettern der hiesigen Ammerdorfer gefühllos beunruhigt. Bereits am Vormittag herrschte im Nordosten ein Windsturm, der sich gegen 6 Uhr am Nachmittag noch steigerte. Unter dem Anlaß der hiesigen Kapelle fuhren die schmucken Boote auf der Saale am Bootshaus vorbei, um dann zum Winterplatz abgedockt zu werden. Am Abend erfolgte die Nachfeier im großen Casino-Saal, wobei die 2. Verlesung der VfL, Herr Kaufmann 2:0, noch einmal für der verlesenen Galle mit ihren Erfolgen gedachte und mit einem tröstlichen „Hipp hipp hurra“ auf das nächste Jahr seine Worte schloß.

Vollwirtschaft — Handel — Verkeh.

Berliner Viehmarkt vom 1. Oktober.

Auflrieb 4658 Rinder, 1064 Rinder, 921 Schaf, 988 Schweine, 275 Aigen, 22 Rinder aus Gatum, 233 Schweine aus dem Remelgebiet, 94 Stiere und 392 Wagnier. Preise für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen 450—675 M., Bullen 425—625 M., Rinde 250—725 M., Rinder 500—1250 M., Schafe und Lämmer 1100—1500 M., Kanari bei Rindern und Lämmer 100—150 M., bei Schafen 100—150 M., geringe Ware schwer verkauflich. Bei Schweinen flaut.

Berliner Festmarkt vom 1. Oktober.

Butter: Die Nachfrage nach allen Qualitäten ist gut, in der Hauptsache immer noch nach feinsten Sorten, für die geordneten Preise höchste Bedenkt werden. Die heutigen Notierungen sind: Einfuhrpreis pro Pfund incl. Fracht Berlin 1. Qualität 29.50 M., 2. Qualität 24—26 M., abfallende 17—22 M.

Margarine: Knappheit der Ware bei lebhaftem Geschäft.

Schmalz: Nach der schnellen Steigerung der Preise in der ersten Hälfte der Woche, folgte ein plötzlicher erheblicher Rückgang infolge der Vorläufe am Viehmarkt und niedriger Offerten der Käufer. Bei Schluß der Woche ist der Markt bereits wieder befestigt und Preise anziehend. Die Nachfrage bleibt gut. Die heutigen Notierungen sind:

Choice Schmalz	15.50 M.
Bure Ward in Tierces	16.25
Bure Ward in Fittins	16.50
Berliner Schmalz	16.50

Speck: Lebhaft Nachfrage bei lebhaftem Preis. Gefaltener Rindenspeck notierte 16—17 M., je nach Stärke.

Der Wert der Mark im Auslande.

Hürlo Mark wert der gezahl:

in	Ende vor. Woche.	Ende diese Woche	Ende des Monats	Franken
Büch	5.87	4.95	125.40	Franken
Ammerdorfer	2.90	2.70	59.0	Franken
Rodenhaagen	5.30	5.00	85.80	Franken
Stodholm	4.25	3.90	88.80	Franken
Wien	1087.00	1120.00	117.80	Franken
Prag	82.25	80.00	117.80	Franken
London	4.12	1.88	97.80	Schilling
New-York	0.9	0.85	23.80	Dollar
Paris	13.00	12.12	125.40	Francs
Rom	22.40	19.31	123.45	Lire

